



Mattäus 6,1-18

Das Vaterunser

Texterklärung

Unsere Gebetshaltung:

Selbstlos	Unser
Kindlich	Vater
Anbetend	Im Himmel
Ehrfürchtig	Geheiligt werde dein Name
Erwartungsvoll	Dein Reich komme
Gehorsam	Dein Wille geschehe
Bittend	Unser täglich Brot gib uns heute
Reumütig	Vergib uns unsere Schuld
Demütig	Führe uns nicht in Versuchung
Hilflos	Erlöse uns von dem Bösen
Gewiss	Denn dein ist das Reich
Vertrauend	Die Kraft
Staunend	Die Herrlichkeit

Vater

Im AT wird Gott selten (etwa 15 Mal) als Vater seines Volkes angesprochen. Doch Jesus gibt nun jedem seiner Jünger dieses Recht. Er nennt ihn „Abba“ (aramäisch: liebender Vater). Dies ist Anbetung.

Lobpreis (V.13b)

In den Evangelien (Mt und Lk) kam der Lobpreis in späteren Handschriften hinzu. Im Judentum war es üblich, ein Gebet mit einem Lobpreis zu beenden. Auf die Bitte um Erlösung und Bewahrung in Versuchungstunden antwortet die Gemeinde mit dem Lobpreis. Er erinnert an 1Chr 29,10-12 und war in Verfolgungszeiten ein Bekenntnis: Gott im Himmel wird nicht müde, sein Ziel - einen neuen Himmel und eine neue Erde - zu schaffen.


Jesu Regeln für Fromme


Wer Auto fahren will, muss Verkehrsregeln kennen und sich daran halten. Verkehrszeichen geben dem Autofahrer Orientierung, warnen vor Gefahren und weisen die richtige Richtung. Folgt man ihnen, kommt man ans Ziel. Hier stellt Jesus Regeln auf, die eine Hilfe auf dem Weg zum Ziel sind. So wie Verkehrszeichen nicht selber zum Ziel bringen, so bringen auch die Regeln Jesu selber nicht zum Ziel, sondern „der in mir lebt und zu Dir, mein Gott, mich ziehet“.



Albrecht Rothfuß,
Gemeinschaftspfleger,
Metzingen


Jesu Regeln beim Geben (v. 1-4)


 **Nicht hinausposaunen:** Jesus will, dass ein Christ sich ganz hingibt, jemandem zu helfen, aus Liebe zu ihm, ohne sich Gedanken zu machen, wie wirke ich auf andere. Ein Kind spielt so, dass es alles um sich herum vergisst, sich selbst nicht wahrnimmt und ganz beim Spiel ist.

 **Gott sieht das Verborgene:** Keine Mühe, kein tröstlicher Zuspruch und keine Arbeit werden übersehen. Jesus sieht, was wir aus Liebe zu ihm tun, auch wenn es andere gering achten. Wohl uns, wenn wir im Himmel hier positive Überraschungen erleben (vgl. Mt 25,44).


Jesu Regeln beim Beten (v. 5-13)


Die Rahmenbedingungen


 **Geh in die Stille:** Beim Beten geht es nicht um die Außenwirkung, sondern um die Begegnung mit dem Vater. Das stille Kämmerlein ist eine Hilfe, zur Ruhe zu kommen.


 **Licht einschalten:** Jesus betete vorbildlich – präzise, einfach, ehrlich und klar.

Das Gebet


 **Kindlich treten wir gemeinsam vor Gott:** „Unser Vater“ – hier hat Egoismus keinen Platz. Wie Jesus dürfen wir Vater sagen.


 **Vorfahrt für Gottes Sache:** Nicht unser Wille, sondern sein Reich und seine Sache sollen im Mittelpunkt stehen. Als Christen haben wir den Wunsch, dass die Herrschaft Gottes sich ausbreitet, bald sichtbar wird und „dass allen Menschen geholfen werde“.


 **Beten für unsere täglichen Bedürfnisse:** „Uns“ schließt die mit ein, die Hunger und Not leiden.

 **Pannendienst:** Wir leben nicht von Brot allein, sondern auch von der Vergebung. Gott vergibt allen und setzt voraus, dass wir das auch tun. Die Bitte um Vergebung ist mit dem Wunsch verbunden, nicht mehr zu sündigen.

Jesu Regeln im Alltag (v. 14-18)

 **Nicht plappern (V. 7):** Es kommt nicht auf die Länge, Uhrzeit oder Form der Gebete an.

 **Kinder haben die Art des Vaters:** Wieder werden wir an die Bitte um Vergebung erinnert, aber auch an Gottes Güte über Böse und Gute (Mt 5,43-48).

 **Fasten als Hilfe zur Konzentration:** Manchen ist Fasten eine Hilfe zum Beten. Fasten kann die Gemeinschaft mit Gott fördern, aber Gott verpflichtet sich auch da nicht zur Gebetserhörung. Er ist Vater, ich bin Kind. Jesus trägt uns mit seinem Gebet (vgl. Hebr 7,25).

Jesus will nicht, dass wir mit einem Leistungsgedanken beten: „Wenn ... dann ...“. Es kommt nicht auf uns an, sondern auf IHN, „der mich liebet, der mich kennt und bei meinem Namen nennt“.

Praxishilfen



Fragen zum Gespräch:

- Jesus betete nicht nur im Kämmerlein, wo betete er sonst noch?
- Wo haben wir erfahren, dass Gott durch stille Menschen wirkte?
- Wie kann heute Fasten aussehen (vgl. Jes 58,3-7)? Welche Probleme löste die Urgemeinde mit Fasten und Beten (Apg 10,30-31; Apg 13,1-3; Apg 14,23)?
- Welche Verkehrszeichen könnten sonst noch zur Erklärung helfen?



Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- Wir beten das Vaterunser mit Gesten, die das Gesprochene verdeutlichen – s. Internet unter www.impulse.die-apis.de
- Zu V. 7: Wir ermutigen zu einer Gebetsgemeinschaft, bei der jeder (der möchte!) nur einen Satz sagt.
- Zu V. 11 (auch zu V. 25+31+34): Eine Beispielgeschichte, wie Gott mit Essen versorgt, findet man im Internet, wenn man unter Google eingibt: Georg Müller. Das Frühstück vom Himmel.



Lieder: 151, 314, 412, 413, 416, 421 (344)